



Klar, genau wie in Jaak Kilmi's Tragikomödie „Disco and Atomic War“ haben wir uns das Leben in Estland vorgestellt. Foto: Estnische Filmtage

# Dallas, Disco, Diskussion

Heute starten die Estnischen Filmtage 2011 der Münchner Stadtbibliothek im Gasteig

Der Weg ins Kino nach Tallinn wäre für uns einigermassen weit. Deshalb kommt jetzt kurzerhand ein Stück Estland nach München: Heute beginnen die Est-

nischen Filmtage, die bis zum 20. März dauern. Zu sehen sind neun in Deutschland bislang selten oder gar nicht gezeigte estnische Filmproduktionen.

Los geht's mit dem Dokumentarfilm „Disco and Atomic War“ (heute, 19.30 Uhr). Regisseur Jaak Kilmi erzählt aus der jüngeren Geschichte Estlands, 1971 wurde in Helsinki ein

neuer Fernsehturm errichtet – und plötzlich gab's in Estland West-Fernsehen. Von Dallas bis Disco. Der Antennenwald auf den Häusern in Tallinn wuchs sprunghaft, doch das ging der Regierung gewaltig gegen den Strich. Ein Störseuder wurde errichtet. Ausgerechnet, als auf J. R. tödliche Schüsse fielen... Nach der Filmvorführung gibt's eine Diskussion mit dem Regisseur.

Erkki-Sven Tüür ist zumindest Musikfans ein Begriff. In „7 Etudes in Pictures“ wird der Komponist porträtiert, zugleich erhält man eine Vorstellung vom ziemlich breiten Spektrum seiner Klangwelt (Samstag, 19 Uhr).

Sportlich wird es in „Worldchampion“ von Moonika Siimets: Der 83-jährige Herbert ist Stabhochspringer und träumt, nun ja, von der Weltmeisterschaft. Ob es ihm gelingt, diesen Wahnsinnstraum Realität werden zu lassen, erfährt man am Sonntag, 16 Uhr. Zum Paket gehört übrigens der Film „Normal“, in dem ein Blick auf Kapitalisten, Aussteiger und Bauernhöfe geworfen wird – in Ruhnu und Bayerischzell, Tallinn und Schwerin.

Die Filme, von denen wir hier nur einen Teil vorstellen konnten, werden mit englischen Untertiteln gezeigt. Sie stammen aus den unterschiedlichsten Genres und machen tatsächlich Lust auf noch mehr Estland. **Steffi Heckl/cis**

Heute bis 20. 3., Gasteig, Vortragsaal der Bibliothek